

Projektzusammenfassung - Living Maths

Das Projekt „Living Maths“ wird von acht europäischen Grundschulen (teils mit Vorschulen, Vorklassen oder Kindergärten) beantragt. Mathematik soll bewusster Eingang finden in das Leben der Kinder, indem die Umwelt der Kinder Hauptquelle und Stimulus für den lebendigen Mathematikunterricht sein wird und die Kinder so dazu befähigen soll, Mathematik in ihrem täglichen Leben wahrzunehmen und anzuwenden. Mathematische Phänomene, die die Kinder beobachten, werden thematisiert. Kinder sollen befähigt werden, selbst Problem zu lösen und zu begreifen, indem reelle Experimente angeboten werden. Das Projekt wird dazu beitragen, dass Mathematik in der unmittelbaren Umwelt der Kinder anschaulich und „begreifbar“ wird.

Mathematik soll aber auch in der europäischen Dimension erlebt werden. Die Kinder sollen die Vielfalt der Umwelten in Europa erleben und erfahren. Die Nutzung von Computer- und Internet-Technologien zieht sich durch das ganze Projekt. IKT soll genutzt werden für die Kommunikation zwischen den Lehrkräften und den Schülern mit Hilfe von e-mails, von Direktnachrichten auf der gemeinsamen (zunächst geschützten) Webseite, Videokonferenzen sollen einbezogen werden und auch der e-Transfer von Dateien und Dokumenten. Zum Austausch dient die gemeinsame Webseite. Ein europäisches Mathe-Dictionary soll entstehen (Zahlen, Ziffern, geometrische Formen), ebenso CDs mit Präsentationen, Fotos, kleinen Videos oder selbst produzierter Mathematik-Lernsoftware. Alle Schüler werden im März 2013 gemeinsam an einem Europatag der Mathematik teilnehmen. Starten soll das Projekt im September 2011 und im Juli 2013 seinen Abschluss finden. Gegenseitige Besuche sollen in allen Partnerschul-Ländern stattfinden, teilweise auch mit Grundschulern.

Das Projekt will alle Kinder der Partnerschulen einbinden, auch die mit besonderen Bedürfnissen („special needs“. z.B. die mit Dyskalkulie, mit Migrationshintergrund und Kinder aus sozial und ökonomisch benachteiligten Familien). Einige Kinder haben gerade im mathematischen Bereich Probleme und verlieren dann oft die Motivation zum Lernen. Wir wollen versuchen, mit dem Projekt alle Kinder der Partnerschulen einzubeziehen, indem wir ihr Potenzial stärken, ungeachtet, welche Fähigkeiten sie mitbringen.

Lehr- und Lernstandards im Fach Mathematik sollen verbessert werden durch Einbettung und Austausch der nationalen und lokalen Curricula der verschiedenen europäischen Schulen. Lehrkräfte werden die didaktischen und methodischen Arbeitsergebnisse jeweils auf den gemeinsamen Partnertreffen in allen Ländern der Partnerschulen vorstellen, wo sie diskutiert und reflektiert werden. Dazu gibt es bereits einen Arbeitsplan. Es geht um einen Austausch innovativer Lehr- und Lernmethoden im Fach Mathematik. So soll eine Diskussion der „Guten Praxis“ zwischen den Partnerschulen angeregt werden. Auf den Treffen wird es ausreichend Gelegenheit geben, Unterricht zu beobachten. So können neue Methoden und Erkenntnisse gegebenenfalls für den eigenen Unterricht angewendet werden.

Das Projekt soll das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler und ihre Kompetenz in Mathematik stärken, indem wir Aktivitäten durchführen, die Lernfreunde vermitteln. Den Schülern soll bewusst werden, dass Mathematik zu ihrem Leben gehört und es für ihre Zukunft wichtig ist, mathematische Probleme lösen zu können. Damit soll das Projekt auch nachhaltig wirken. So soll sich bei den Kindern eine positive Beziehung zur Mathematik entwickeln. Kommunikation, kooperierendes Lernen und unabhängiges Denken sowie Selbständigkeit der Kinder werden mit diesem Projekt unterstützt.